

Das indische Tuch

Schaurig-lustige Krimi-Komödie in zwei Akten von Bernd Spehling

Nach einem Roman von Edgar Wallace

Dialektbearbeitung: Theaterverein Kaiseraugst

Personen (ca. Einsätze)	3-9 H / 3-9 D	ca. 100 Min.
Frank Tanner (126)	Rechtsanwalt der Lebanons	
Lady Emily Lebanon (71)	Hausherrin im alten Schloss	
Lord Edward Lebanon (46)	ihr Sohn und aussichtsreicher Pianist	
Richard Maria Boldwin* (94)	Butler der Lebanons	
Haruka* (36)	Hausangestellte	
Stella Ross* (26)	uneheliche Tochter des alten Lords	
Joanne Tilling (25)	Schwester von Emily	
Hans-Ruedi Tilling (51)	ihr Mann, Hobbyerfinder aus St. Gallen	
Meldrit Hockbridge* (20)	divenhafte Schauspielerin	
Mary Clarence * (19)	Ordensschwester mit Schwächen	
Dr. Amersham* (50)	Hausärztin mit dubioser Vergangenheit	
Tiffany Harris (47)	entfernte Verwandte	
Lord Lebanon Senior	als Statist oder in einer Doppelrolle	

* *Diese Rollen können mit leichten Änderungen von Herren oder Damen gespielt werden.*

Zeit: 1960er-Jahre

Ort der Handlung: Schlosshalle

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **13** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Bühnenbild:

Man sieht die Halle inmitten des Stammschlosses der Lebanon. In der Mitte steht ein langer Tisch, an dem hinten quer acht Stühle stehen. Auf dem Tisch liegt eine weisse Tischdecke, die bis zum Boden reicht, so dass dem Publikum der Blick unter den Tisch verborgen bleibt. An den Stirnseiten rechts und links steht jeweils ebenfalls ein Stuhl. In der Ecke ist links eine kleine Vitrine oder ein Tisch mit einigen Pokalen. Links vorne ein Abgang ohne Tür, eingefasst in Vorhänge. Dieser führt über eine Treppe zum Eingang hinunter. An der Wand hinten links ist ein Abgang ohne Tür, ebenfalls eingefasst in Vorhänge. Die drei Treppenstufen deuten den Weg nach oben an. Rechts daneben eine Tür, die jedoch als Bild getarnt ist und sich als Eingang zu einem Geheimgang entpuppt. Rechts daneben ein grosses Fenster. An der rechten Wand hinten führt ein Abgang ohne Tür zu den Zimmern. Daneben steht rechts ein angedeuteter Kamin. Vorne rechts führt ein Abgang ohne Tür zur Küche. Vor dem Kamin steht ein bequemer Sessel, davor ein kleiner Tisch. Neben dem Kamin steht Kamingeschirr (Feuerhaken etc.). Die Bühne ist wie in einem Schloss hergerichtet (z. B. mit Schutzschild und Schwertern, Gemälden an den Wänden etc.)

Vorne rechts auf der Bühne steht ein kleiner Tisch mit alkoholischen Getränken und Gläsern. An einer Wand hängt ein altes Telefon. Vorne links auf der Bühne steht ein kleines Klavier, welches eine Attrappe sein könnte. Es steht mit der Rückseite zum Publikum, so dass das Publikum die Tastatur nicht sehen kann. Dahinter ein kleiner Hocker. Auf dem Klavier liegen Noten. An einer der Wände ist eine elektrische Lampe angebracht, die wie eine Fackel aussieht.

Inhaltsangabe:

Der reiche Lord Lebanon wird ermordet. Die Mordwaffe: Ein indisches Tuch, mit dem eine unbekannte Gestalt sein Opfer erwürgt. Natürlich erscheinen alle potenziellen Erben zur Testamentseröffnung. Umso überraschter sind sie, dass erst der vorletzte Wille des Verstorbenen verlesen wird. Die zerstrittene Gesellschaft muss gemeinsam sechs Tage und Nächte auf seinem Schloss Mark's Priory in Schottland verbringen, bevor sie etwas in ihren Händen hält. Schon bald zieht ein Gewitter auf und der Strom fällt aus. Das mörderische Spiel kann beginnen. Bereits am kommenden Morgen gibt es den ersten Toten. Und es wird nicht der letzte bleiben...

Einer der bekanntesten Edgar-Wallace-Krimis verspricht für das Publikum Nervenkitzel und munteres Mörderraten gepaart mit viel englischem Humor. Eine mörderisch-lustige Krimi-Komödie par excellence.

1. Akt

1. Szene:

Lord Lebanon Senior

(Lord Lebanon Senior ist zu sehen, wie er mit einem Glas Whisky in der Hand von links nach rechts über die Bühne schreitet. Er nimmt auf dem Sessel vor dem Kamin Platz, leert das Glas und behält es in der rechten Hand. Eine dunkle Gestalt tritt von hinten rechts auf, schleicht sich hinter Lord Lebanon Senior und bleibt dort für wenige Sekunden stehen. Die Gestalt ist vollständig in schwarz bekleidet, der Kopf ist mit einer Sturmhaube bedeckt. Sie zieht hinter dem Rücken ein Tuch hervor, dessen Ende sie zunächst herunterfallen lässt, so dass sie es mit einer Hand an einem Ende hält und dann mit Hilfe der anderen Hand zu einem Band zusammendreht. Die Szene wird mit entsprechend spannender Musik untermalt, die sich auch bei den künftigen Morden stets wiederholt. Der Täter legt das Tuch blitzartig von hinten um den Hals des Seniors und würgt ihn. Der Senior ringt ab jetzt sicht- und hörbar mit dem Tode. Er versucht verzweifelt, aber vergeblich, das Tuch vom Hals zu lösen und sich Luft zu verschaffen. Der Täter bindet das Tuch jedoch hinten zusammen, betrachtet dann sein Werk und sieht nun zu, wie der Senior mit dem Tode ringt. Dabei wird er zunehmend ungeduldig und genervt, sieht auf seine Uhr, sieht sich hektisch um, wartet, geht schliesslich zum Kamingeschirr, nimmt den Schürhaken und holt damit aus, in der erkennbaren Absicht, den Senior damit zusätzlich zu erschlagen. Lord Lebanon Senior kommt ihm jedoch zuvor, indem er sich plötzlich mit weit aufgerissenen Augen und Blick zum Schürhaken aufbäumt und schliesslich tot im Sessel zusammensackt. Sein rechter Arm fällt nun schlaff herunter und das Glas fällt aus seiner Hand auf den Boden. Der Täter lässt den Schürhaken zu Boden fallen, sieht sich ein letztes Mal kurz vergewissernd um und läuft durch den Abgang hinten rechts von der Bühne)

Black

(Wenn das Licht aus ist, ertönt eine gespenstisch anmutende Stimme)

Stimme: Hallo! Hier spricht Edgar Wallace!

(Es sind Schüsse zu hören. Danach ertönt Klaviermusik)

2. Szene:

Mary, Hockbridge, Joanne, Tilling, Amersham, Tiffany, Ross, Frank, Emily, Baldwin, Edward

(Der Vorhang öffnet sich und auf den Stühlen am langen Tisch haben alle Platz genommen: Ganz links Schwester Mary Clarence. Sie hat eine präparierte Bibel vor sich. Sie ist innen hohl, lässt sich aufklappen, und es befindet sich in Wirklichkeit ein kleines Schnapsfläschchen darin. Daneben Mrs. Hockbridge, Mrs. Joanne Tilling und Mr. Tilling. Es folgt ein freier Stuhl. Die nächsten Stühle sind belegt mit Dr. Amersham, Tiffany Harris und Miss Ross. Miss Ross zeichnet in einem Zeichenblock. Vor ihr liegt zudem ein kleines Etui. Am Ende des Tisches, an der rechten Stirnseite steht Frank Tanner. An der linken Stirnseite sitzt Lady Emily Lebanon. Vor Frank liegt ein Aktenkoffer auf dem Tisch. Der Butler, Richard Baldwin, steht links etwas abseits von der langen Tafel. Lord Edward sitzt am Klavier und spielt noch einen Moment hingebungsvoll.)

Emily: Edward. Sitz doch jetzt bitte au zu öis.

Edward: *(stoppt sein Spiel, die Musik verschwindet)* Sälbsterständlich, Mueter. *(er immt den freien Platz zwischen Mr. Tilling und Dr. Amersham ein)*

Joanne: *(zu sich)* Gottseidank isch das Geklimmper äntlich fertig.

Emily: *(zu Frank)* Entschuldigid Sie, Mr. Tanner. Öise Sohn, de Lord Edward, git i zwöi Wuche sis erschte Konzert i de Royal Albert Hall z London. Bitte mached Sie wiiter.

Frank: Viele Dank. Also... äh... wo bin ich stoh bliebe? Ah jo. Jetzt, wo de 28. Lord Lebanon verstorbe isch und Sie alli do als Erbberechtigtig versammelt sind, isch es a mir, als Aawalt vo de Familie, Ihne s Testament vom Lord z eröffne. *(er öffnet einen Umschlag, zieht ein Blatt daraus hervor und liest)* „Meine Lieben...“

Tilling: *(Anm.: Tilling spricht wenn möglich in St. Galler-Dialekt. Es kann aber auch ein anderer Dialekt sein, dann braucht es allenfalls kleinere textliche Anpassungen)* Sorry, aber wenn mir do scho us allne Himmelsrichtige zäme chömed, denn mue mer sich doch zerscht emol enart richtig vorstelle, gäll? Also, mi Name isch Jean-Rudolf Tilling.

Joanne: Heb s Muul, Hans-Ruedi. Wenn do öpper öppis erbt, denn ich.

Emily: Do hett dini Frau rächt. Du bisch do nur iighürote. Ussertdem bisch du jo sogar en Usländer. Us Schwede.

Tilling: Hehehe sicher ned Schwede! Ich chum us St. Galle, da isch i de Schwiiz – Otschwiiz sogär, gäll? Jetz han ich immer gmeint, die Amis

chönd öis ned useinand hebe. Aber jetzt fangt das au scho bi de Engländer aa.

Hockbridge: I de Schwiiz bin ich imfall au scho uf de Bühne gstande. Als jungs Meitli han ich dörfe als Heidi ufträtte.

Joanne: Hüt würds emel nur no als Alpöhi länge.

Frank: Stopp!

(Alle Schauspieler bis auf Frank gehen ins Freeze. Frank spricht in der Folge zum Publikum und stellt die einzelnen Anwesenden vor. Die Person, die gerade vorgestellt wird, geht für ihren Satz aus dem Freeze, steht auf und setzt sich danach wieder. Wenn technisch möglich werden die einzelnen Personen, wenn sie vorgestellt werden, speziell beleuchtet, während die anderen im Dunkeln sind)

Frank: Mini sehr verehrte Dame und Herre. Ich chan verstoh, dass das alles echli verwirrend für Sie isch. Elf meh oder weniger sympathischi Gstatte, wo do um en Tisch umehocked und sich weg jedem bitzeli i d Hoor grotet. Lönd Sie mich es bitzeli Liecht is Dunkle bringe. Min Name isch Frank Tanner. Ich bin de Rechtsaawalt vo de Familie Lebanon. Und ich han d Ehr – oder die läschtingi Pflicht – de letscht Wille vom Lord Lebanon em 28-igste z verläse. Die Dame do ganz am Ändi vom Tisch isch d Lady Emily Lebanon, sini truurendi Witwe.

Emily: *(überhaupt nicht traurig)* Gottseidank, isch de alti Chlaus äntlich under em Bode.

Frank: Denn händ mir d Schwöschter Mary Clarence, vomene Chloschter i de schottische Highlands und d Schwöschter vom Verstorbene. Ohni ihri Bible goht sie nirgends ane.

Mary: Wie hett de Petrus scho immer gseit. „Seid nüchtern und wachet.“
(nimmt die Schnapsflasche aus ihrer Bibel und nimmt einen kräftigen Schluck)

Frank: D Mrs. Meldrit Hockbridge isch en Nichte vom alte Lord und en meh oder weniger erfolgriichi Schauspielerin. Momentan isch sie engagiert für en Tournee als wiiblich Hauptrolle in Romeo und Julia...

Hockbridge: *(theatralisch)* „Oh Romeo, oh Romeo. Wo bist du? Leugne deinen Vater und entsage deinem Namen.“

Frank: ...z Wales spieleds in siebe Altersheim. Als nächsts händ mir d Mrs. Joanne Tilling, d Schwöschter vo de Emily. Die Ruhe in Person und sit Johre uf Diät.

Joanne: *(nimmt eine Tafel Schokolade vor und beisst ab)* Das isch doch en verdamnti Zuemuetig, die ewigi Warterei.

Frank: Näbed dra Ihre Maa, de Hans-Ruedi Tilling, en Erfinder vo neumodischem Züüg. Und wie Sie ghört händ, eine us em Oschte.

Tilling: Eso en Staubsuugo, wo sälber suugt, wär anart au no öppis für da staubige Schlössli, gäll. Ha, ich bin halt ebe en chliine Erfindo.

Frank: I de Mitti händ mir de Lord Edward, de Sohn vom Verstorbene und aagehende Star-Pianist.

Edward: *(geht zum Klavier, spielt „Ode an die Freude“ von Beethoven auf dem Klavier)*

Frank: *(nach einem Moment)* Danke Edward.

Edward: *(hört auf zu spielen und nimmt die Hände hoch. Die Musik läuft aber weiter)* Entschuldigung. *(merkt, dass die Musik weitergeht und schliesst schnell den Klavierdeckel, worauf die Musik verstummt. Edward setzt sich wieder hin)*

Frank: „Ode an die Freude“ zur Testamentseröffnig. Wie passend. Näbed em Lord Edward händ mir d Frau Dr. Amersham, d Huusärztin vo de Familie. Wo für alli immer es Mitteli hett...

Amersham: Mini Närve! *(wirft sich eine Pille ein)*

Frank: ...aber vor allem für sich sälber. Die jung Dame näbed ihre isch d Miss Tiffany Harris. Sie isch en entfernti Verwandti... en sehr entfernti Verwandti.

Tiffany: *(wie bei einem Schulaufsatz)* Min Name isch Tiffany Harris, ich bin 24-i, chume vo St. Andrews. Ich bin d Cousine vierten Grades vom Lord Edward. *(schaut einen Moment verliebt zu Edward, merkt dass die Pause etwas lang war, spricht dann weiter)* Ich bin ned verhürotet, han kei Chind, aber bin defür zwöimol gimpft.

Frank: Sie händs gseh. D Miss Harris chönnti bald doch echli en nöcheri Verwandti sii. Last but not least händ mir no d Miss Stella Ross. Ihri Mueter isch en hübschi Serviertochter gsi, wo de alti Lord au nach Fiirbig gärn bedient hett. Und das hett ihn einiges kostet.

Ross: *(ist sehr schick angezogen, etwas tussihft)* Wers hett, de hetts. Und min Vatter hetts gha.

Frank: So jetzt kenned Sie alli...

Boldwin: Hm-mh.

Frank: ...fascht alli Beteiligte. Aber de Mr. Richard Boldwin, de Butler vom Huus, wott ich Ihne natürlich ned vorenthalte.

Boldwin: Danke, aber mini Wenigkeit vorzstelle isch ned nötig. Ich han nur welle wüsse, was für es Ei Sie gärn morn zum Zmorge hättet. Drü, föif oder zäh Minute?

Frank: Es zäh Minute Ei. Danke Boldwin.

Boldwin: Sehr wohl. Dörf ich s für Sie schelle?

Frank: Nei, isch guet Boldwin...

Boldwin: Salz und Pfeffer?

Frank: Nei! Danke Boldwin. *(zum Publikum)* Eier sind sini Spezialität – sini einzig. Das sind also die Persone, wo a dere Testamentseröffnung biiwohnet. Gits no Froge?

(nun ist wieder die ganze Bühne beleuchtet)

Joanne: Jo, ich han eini. Wenn gits do ine äntlich emol öppis z ässe?

Emily: Mir sind do keis Restaurant, Schwöschterhärz.

Tilling: Jo und du bisch jo sowieso uf Diät, gäll Zuckoschnäggli.

Joanne: Mini Diät goht dich gar nüüt aa.

Tilling: Ich hett dir deheime scho no es paar Olma-Bratwürscht chöne mache.

Joanne: Dini blöde Bratwürscht hanged mir afig zu de Ohre uus.

Tilling: Jo, oder en Erdbeertörtli...

Boldwin: Wenn Sie erlaubed, Madame. Nach de Testamentseröffnig wärdet mir mitenand en chliine Imbiss chöne iinä. Omelette mit Spiegelei.
(geht vorne rechts in die Küche ab)

Mary: Ich hett au no en Frog: Jetzt wo min geliebte Brueder im Himmel isch und mir i dere schwere Stund do versamlet sind. An was isch de Lord gstorbe?

Amersham: En Härzinfarkt, Schwöschter.

Mary: „Das Land, in das ihr kommt, ist ein Land von Bergen und Tälern. Trinkt Wasser vom Regen des Himmels“. (*öffnet die Bibel und trinkt*)

Joanne: Hätzinfarkt? Pha, de hett wahrschiindlich en Schock übercho, won er gseh hett, wie viel Gäld sini unehelich Tochter für Chleider zum Fänschter usegrüehrt hett.

Ross: (*zieht den Lippenstift nach*) Ich legg kei Wärt uf Üsserlicheite, Sie alti verträchneti Schachtle.

Emily: Höred jetzt uf striite. Min Maa hett letscht Wuche sehr schlächti Bluetwärt gha. D Frau Dr. Amersham isch so nätt gsi, no einisch nach ihm z luege. Und do isch er denn gsässe. Ganz friedlich i sim Lieblingssessel. Igschlofe. Für immer.

Frank: Wenn Sie gestattet, fahr ich jetzt fort.

Tiffany: Das wär mir sehr rächt. Ich muess denn no de Zug verwütschte zrug uf St. Andrews.

Edward: Ich würd dich suscht au fahre, Tiffany. Ganz wie du wottscht.

Frank: (*räuspert sich, liest*) „Meine Lieben...“

Ross: Das händ mir scho mol gha.

Tiffany/Hockbridge/Joanne/Tilling/Emily/Amersham/Mary: (*gleichzeitig*) Schhhh!!!

Frank: (*liest*) „Ich hoffe, mein Tod war so, wie ich ihn mir vorgestellt habe. Schnell und ohne Schmerzen. Ich bedauere, dass unsere Verwandtschaft all die vielen Jahre stets im Streit miteinander verbrachte. Und so folgt nun mein vorletzter Wille...“

Hockbridge: En vorletschte Wille? Gits so öppis überhaupt?

Frank: (*liest weiter*) „Von jetzt an soll alles anders werden. Zu diesem Zwecke bekommt ein jeder von euch einen bedeutenden Erbteil...“

Tilling: Gsehsch Zuckoschnäggli, „Jedo“. De Jean-Rudolf chunnt au no sin Batze über, gäll?

Joanne: Bis jetzt still!

Frank: (*liest weiter*) „...wenn ihr die nun folgenden sechs Tage und sechs Nächte hier gemeinsam im Familienschloss der Lebanons in friedlicher Eintracht und Harmonie miteinander verbringt, (*schaut die anwesenden vielsagend an*) um am siebenten Tage dann gemeinsam meinen letzten

Willen zu empfangen. Unser Anwalt, Mr. Frank Tanner, dem ich diesen versiegelten Umschlag übergab, ist von mir beauftragt, die Einhaltung dieser Bestimmung zu überwachen. Mark's Priory, dieses ehrwürdige Schloss als Stammsitz der Lebanons, soll euch in dieser nun vor euch liegenden Zeit zusammenführen, auf dass ihr hier wieder zusammenfindet.“

Hockbridge: Was? Sächs Täg und sächs Nächt? Wie söll denn das goh? I zwöi Wuche isch mini Premiere vo „Romeo und Julia“ vor 200 Zueschauer.

Emily: D Rollatore zählet denn ned.

Mary: Was wärdet au mini liebe Mitschwöschtere säge, wenn ich en ganzi Wuche ned chan i de Kapelle bätte?

Ross: Jo und erscht d Verchäufel a de Oxford-Street. Die gähnd jo en Vermisstaazeit uf, wenn ich det so lang ned uftauche.

Tiffany: Was isch denn, wenn mer vorziitig abreist?

Mary: Genau, wird mir denn min Aateil is Chloschter gschickt?

Frank: Leider ned, Schwöschter Mary Clarence. Denn wird Ihre Aateil unter de andere Erbberechtigte ufteilt.

Ross: Und wenn eine stirbt?

(Ein Donner ist zu hören und von draussen flackern Blitze auf. Das Bühnenlicht flackert ebenfalls kurz)

Frank: Au denn wird de Aateil unter de andere Erbberechtigte ufteilt. Toti sind ned erbberechtigt.

Tilling: Jo, da kenn ich au. Wenn bi öis a de Olma, es Ferkeli abchrazt, dörf's am Säulirene au nüme mitsecke, gäll.

(alle bis auf Edward, Frank und Baldwin sprechen unverständlich durcheinander)

Frank: *(unterbricht)* Vielleicht beinflusst's Ihri Entscheidig, dass es do um d Verteilig vo immerhin drü Million Pfund Barvermöge goht.

Mary: Drü Millione? *(überlegt)* Joo, anderersiits wärdet mini gläubige Mitschwöschtere sicher es paar Tag ohni mini ehrliche Gebät chöne us-cho...

Ross: ...jo und d Oxford-Street lauft jo au ned devo...

Hockbridge: ...und d Rollatore scho gar ned.

Joanne: Ich han scho drissg Johr mit dere Tröte *(zeigt auf ihren Mann)* usghalte. Was sind do scho sächs Täg.

Tilling: Also mir gfallts do au choge guet i dem Schlössli. Wird sicher en glatti Rundi do, gälled? Und s Wätter macht jo au mit.

(von draussen sind wiederum Donner und Sturm zu hören)

Frank: Somit isch das also beschlosse. Denn würded mir zum gmüetliche Teil übere goh.

Boldwin: *(kommt aus der Küche, hat ein Serviertablett mit mehreren Likörgläschen dabei)* S Ässe wird jede Moment sowiit sii, mini Herrschafte. Dörf ich en Aperitif serviere. En huusgmachte Eierlikör.

Emily: Danke, Boldwin.

(Hockbridge, Joanne, Tilling, Mary, Ross, Amersham und Emily erheben sich und versammeln sich auf der Bühne. Sie nehmen einen Drink. Schwester Mary Clarence lässt ihre „Bibel“ auf ihrem Platz zurück und nimmt die restlichen Drinks. Tiffany steht mit dem Rücken zum Fenster)

Frank: Ich wünsch en aagnehme Obig, die Herrschafte. *(geht sportlich über die Treppenstufen nach hinten ab)*

(Es donnert nun heftig. Dem Donner folgt zugleich ein Blitz. Kurz darauf erlischt das Licht vollständig und die Bühne ist dunkel. Hockbridge, Joanne, Ross und Tiffany schreien laut auf)

Tilling: Jo, du verreckte Cheib!

Ross: Was isch denn jetzt wieder los?

Amersham: Isch öpper verletzt? Bruucht öpper es Pflästerli?

(Die Fackel „brennt“. Die Bühne wird wieder hell)

3. Szene:

Mary, Hockbridge, Tiffany, Emily, Boldwin, Edward, Haruka, (Joanne),
(Tilling), (Amersham), (Ross)

(Haruka ist nun hinter Tiffany zu sehen. Sie trägt einen dunklen, glatten, regennassen Umhang mit einer Kapuze, die über ihr Gesicht ragt. Daher wirkt ihre plötzliche Erscheinung zunächst beängstigend)

Baldwin: *(steht an der Fackel und pustet in diesem Moment ein Streichholz aus)*
Entschuldigen Sie, aber ich glaube, es ist nur die Lichtmaske
trübe geworden.

Tiffany: *(dreht sich um, bemerkt Haruka hinter sich, erschreckt sich und schreit
auf)* Haaaaa! *(sie wankt)*

Edward: *(ruft)* Tiffany! *(er läuft geistesgegenwärtig zu ihr und fängt sie auf, so
dass er sie nun auf seinen Armen trägt, was ihm sichtlich gefällt)*

Emily: Haruka! Wie mächtig habe ich Ihnen schon gesagt, Sie sollen doch nicht
immer so ineschliche.

Haruka: Äxgüsi.

Edward: *(zu Tiffany)* Kei Angst, ich bin bei dir.

Emily: *(zu Haruka)* Machen Sie sich bitte das nächste Mal bemerkbar, wenn Sie
im Raum kommen. Und jetzt ziehen Sie den nassen Umhang aus und lachen
sich über den Baldwin und die Dienstmädchen.

(Haruka zieht ihren nassen Umhang aus und drückt ihn Baldwin in die Hand)

Baldwin: Was soll ich denn jetzt damit?

Haruka: Das ist nass! Zieh dir etwas trockenes an.

Emily: Nein Haruka. Nicht er! Du!

Haruka: *(deutet auf Baldwin)* Ich soll ihm etwas aalegen?

Baldwin: Ja. Nein! Ich leg dir die Kleider an.

Haruka: Ah eben. Ich kenne ja deine Grösse gar nicht.

Baldwin: Genau. Nein! Das müsstest du ja auch nicht! Warum auch? Du solltest es
ja anlegen! Ich lege an und du... ach egal, komm jetzt.

*(Baldwin und Haruka gehen durch den Abgang nach links ab. Lord Edward setzt
Tiffany ab)*

Emily: Ihr müsst entschuldigen. Die Haruka gehört zum Personal. Sie ist wirklich
schwerfällig im Denken, aber Sie haben es gut mit Herz.

Tiffany: *(zu Lord Edward)* Es geht mit Herz. Genau es wie Sie, my Lord.

Edward: *(zu Tiffany)* Aber Tiffy, ich bitte dich. Wir sind doch verwandt. Sag
doch bitte einfach Edward zu mir.

Tiffany: *(himmelt ihn an)* Edward.

Mary: Härzig, die zwöi. *(zu Hockbridge)* Fascht echli wie Romeo und Julia.

Hockbridge: Pha, das Gesülze. Ich bin die einzig wohri Julia. Voller Liebi, Tüüfgang und Erotik.

Mary: *(stammelt)* Er... Ero... *(geht zur Bar, nimmt eine Whisky-Flasche und trinkt direkt daraus)*

4. Szene:

Mary, Frank, Joanne, Tilling, Amersham, Tiffany, Ross, Emily, Boldwin,
(Edward), (Hockbridge)

(Frank Tanner kommt mit einem Radiogerät über die Treppenstufen von hinten zurück auf die Bühne)

Frank: Ich befürchte, das Unwetter do usse isch hartnäckiger als mir dänkt händ.

(Er schaltet das Radiogerät ein. Zu hören ist eine Radiostimme)

Radiostimme: Über die Westküste Schottlands ist ein heftiges Unwetter hereingebrochen. Weite Teile der Halbinsel sind bereits ohne Strom. Der Deich ist auf einer Länge von gut zwei Meilen eingebrochen. Alle verfügbaren Kräfte sind derzeit im Einsatz, die Sturmschäden schnellstmöglich zu beseitigen. Die Halbinsel ist von der Aussenwelt abgeschnitten. Es geht weiter mit Musik.

Frank: *(schaltet das Radio aus)* Das sind denn wohl mir.

(Edward geht zum Klavier, nimmt die darauf liegenden Noten. Danach nimmt er wieder auf seinem Stuhl an der langen Tafel Platz. In der Folge arbeitet er konzentriert an den Notenblättern, wirft aber immer wieder verstohlene Blicke zu Tiffany)

Boldwin: *(kommt auf die Bühne zurück)* Wenns de Liechtmast zerleit hett, denn frog ich mich, ob s Telefonnetz no funktioniert. *(er geht zum Telefon, führt den Hörer zum Ohr, drückt die Gabel mehrfach herunter und spricht)* Hallo? Hallo? Haaaa-llooo? *(er legt denn Hörer wieder auf)*

Frank: Und? Was isch mit em Telefon?

Boldwin: Alles no do, Sir.

Mary: Gottseidank!

Boldwin: Nume telefoniere chan mer nüme demit.

Emily: Ou, Boldwin.

Tilling: Also, wenn ich jetzt mit minere Erfindig scho wiiter wär, denn chöntet mir mit somene chline Täschetelefönli eifach en Nachricht iitippe und abschicke! *(andeuten)*

Joanne: Losed ned uf min Maa. De hett doch nüme alli Tasse im Schrank mit sine Erfindige. Es Telefon wo mer demit chan schriibe. Ha, was chunnt als nächsts? En Uhr, wo mer demit chan telefoniere?

Tilling: Das isch enart no ä gueti Idee!

Joanne: Heisst das, mir chömed us dere Bruchbude wüchlich nüme wäg? Das macht mich ganz nervös. *(nimmt die Schokoladentafel und beisst hinein)*

Boldwin: Sie müend sich kei Sorge mache. D Vorrät langet no es Ziitli. Ich han grad geschter 15'000 Eier iikauft.

Ross: Ich han bi dere ganze Gschicht es ganz komischs Gfüehl im Buuch.

Frank: Sie händ jo no gar keis vo sine Eier gässe.

Amersham: Das isch sicher d Uufregig. Ich gib Ihne nochher echli Baldrian.

Emily: Do ihr jo alli die nächste Täg do uf Mark's Priory wärdet verbringe, schlohn ich vor, dass de Boldwin Ihne jetzt Ihri Zimmer zeigt.

Boldwin: Sehr gärn. Wenn die Herrschafte mir bitte würdet folge. *(er deutet auf den Abgang hinten rechts)* Ich glaube, mir fanget do aa.

Tiffany: Händ mir alli öisi Zimmer det?

Boldwin: Aber nei, Miss Harris. Mir unternähmed en chliine Rundgang vo Zimmer zu Zimmer. De letschti chan denn de churz Wäg det näh *(er deutet auf den Abgang an der hinteren Bühnenwand)* um do wieder zugg i d Halle z cho. Schliesslich führed alli Wäg wieder do i d Halle zugg. *(er geht vorne rechts ab)*

(Hockbridge, Joanne, Tilling, Frank, Mary, Amersham und Tiffany folgen ihm. Ross verfolgt den Vorgang, wartet und läuft dann hinterher)

5. Szene:
Emily, Edward

Emily: *(geht zu Edward)* Was seisch du dezue? Das isch doch wohl s hinterletscht. Wie hett öis das de Vatter chönne aatue?

Edward: Alti Mönsche wärded mängisch es bitzeli komisch. Und er erscht rächt. Aber immerhin sind das öisi Verwandte.

Emily: Verwandte? Bluetsuuger sind das. Wo sich um s Erb, um dis Erb, risset. Vermuetlich verlüüred mir sogar s Schloss. Öises deheime! Das dörsch du ned zue loh, Edward!

Edward: Mueter, ich gib i zwöi Wuche mis erste grosse Konzert vor tuusige vo Lüüt. Do verlangsch du, dass ich mich jetzt um so öppis söll kümmern? Um Gäld?

Emily: *(stellt sich hinter ihn und legt ihre Hände auf seine Schultern)* Du hesch völlig Rächt, Edward, min Bueb. Und ich glaube, du hesch momentan sicher no öppis anders im Chopf.

Edward: Was meinsch demit?

Emily: Mir isch ned entgange, wie du die hübschi Tiffany aagluengt hesch. Vielleicht dörf ich mich jo scho bald uf es Hochziit freue.

Edward: Mueter!

Emily: Hoffe, dörf mer jo wohl...

Edward: Ich gang i mis Zimmer an Flügel. Es tuet mir leid, aber ich han no z schaffe. *(er geht durch den hinteren rechten Abgang ab)*

Emily: Die elände Hyäne. Johrelang ghörsch keis Wort vo dere sogenannte Verwandtschaft, aber wens ums Erbe goht, stöhnds sofort uf de Matte. Die sölled jo ned meine, dass die öis öisi ganzi Erbschaft chönd abluchse. Ned mit mir. *(sie geht über die Stufen hinten ab)*

6. Szene:
Mary, Hockbridge, (Ross)

(Miss Ross kommt aus dem Abgang hinten rechts zitternd zurück auf die Bühne. Sie sieht sich verstohlen um und setzt sich auf ihren Platz. Sie nimmt das Etui, zieht eine Spritze heraus und eine Ampulle, mit der sie die Spritze aufzieht. Sie bindet sich ihren Arm ab und spritzt sich – gespielt – den Inhalt hinter dem Tisch, und somit für das

Publikum nicht sichtbar, in den Arm. Dabei wechselt ihr inzwischen panischer Gesichtsausdruck in einen entspannten Gesichtsausdruck. Danach scheint sie etwas von rechts zu hören, packt die Spritze und die Ampulle hektisch wieder ein und geht hinten über die Treppe ab)

Mary: *(kommt aus dem Abgang vorne rechts zurück, sieht sich um und entdeckt die Bibel auf ihrem Platz) Do liit sie jo. Wo han ich nur min Chopf. (Sie geht zur Bibel und nimmt sie an sich. Sie nimmt die Flasche heraus und nimmt einen kräftigen Schluck)*

Hockbridge: *(kommt in diesem Moment aus dem linken der beiden Abgänge der rechten Bühnenwand und geht zügig, aber theatralisch auf die erschreckte und verängstigte Schwester Mary Clarence zu. Sie spielt theatralisch)*

Hab ich dich,
entkommst mir nicht!
Als einst du Blut mir prophezeitest,
jetzt als Satan hier schon reitest.
War klar, dass da in dem Gewand
der Satan nur sehr kurz verschwand.
Und ha! Nun da hab ich dich,
geb dir nun den Todesstich!

Mary: Aaaaah!

Hockbridge: Nei, ned „Aaaah!“, jetzt chämti „Hüüüüü“!

Mary: Hä?

Hockbridge: Nei ned „Hä?“, sondern „Hüüü!“ . Die apokalyptische Riiter chämtet doch i dere Szene vor. Churz vor Endi vom erste Akt. Die riitet do eso ume und denn...

Mary: Ah Sie redet vo Ihrem Theater. Heiligi Maria. *(bekreuzigt sich)* Sit wenn chömed bi Romeo und Julia die apokalyptische Riiter vor.

Hockbridge: Nei, das isch dänk us „Der Hiob, den ich rief“ gsi. Han ich dazumal bi mim Engagement uf em Meer gspielt!

Mary: *(verwirrt)* Uf eme Chrüzfahrtschiff?

Hockbridge: *(etwas verlegen)* Nei, uf eme Pedalo.

Mary: Aha!

Hockbridge: Aber die zwöi sind so gfesslet gsi vo minere Performance, dass sie ganz vergässe händ z trampe.

Mary: Sie händ die sicher au eso z Tod verschreckt, wie mich.

Hockbridge: Entschuldigid Sie vielmol. Das isch natürlich ned mini Absicht gsi. Aber die Kulisse do, hett eifach dezue iiglade. Ich bin no nie imene richtige Schloss gsi. Also uf de Bühni scho, mit Stellwänd. Aber das do isch ächt! Ich gang mir jetzt de Westflügel go aaluege. Chömed Sie mit?

Mary: Nei. Nei, uf kein Fall. Für hüt han ich gnueg gseh und ghört... ich zieh mich jetz zrug i mini Klause.

Hockbridge: Wie Sie meined. Ich gang jetzt do abe. Vielleicht entdeck ich jo no en Folterchammere. *(sie geht sichtlich gespannt nach links ab)*

Mary: Aber nei, wie das tönt. *(sie klappt ihre Bibel auf, nimmt das kleine Fläschchen und schraubt es auf)* Jetzt bruch ich aber zerscht emol en chliine Schluck uf de Schreck. *(Sie trinkt es in einem Zug leer. Dann will sie nach vorne rechts abgehen, dreht sich um, blickt auf die Getränke auf dem Tischchen. Sieht sich vergewissernd um, stellt die leere Flasche hin und nimmt eine gleichgrosse Flasche und versteckt sie in der Bibel.)* Mer weiss jo nie, was mer a dem gottverlassne Ort no brucht. *(schenkt sich noch einen Whisky ein und trinkt)* Uf d Erbschaft!

(Eine dunkle Gestalt schleicht vom Bühnenabgang hinten rechts hinter Schwester Mary Clarence auf die Bühne. Sie ist wie beim ersten Mord vollständig in schwarz gekleidet. Der Täter zieht hinter seinem Rücken ein Tuch hervor, dessen Ende er zunächst herunterfallen lässt, so dass er es mit einer Hand an einem Ende hält und dann mit Hilfe der anderen Hand zu einem Band zusammendreht. Die Szene wird wieder mit entsprechend spannender Musik untermalt. Er legt das Tuch blitzartig von hinten um Marys Hals und würgt sie. Mary ringt ab jetzt sicht- und hörbar mit dem Tode. Sie versucht verzweifelt – aber vergeblich – das Tuch vom Hals zu lösen und sich Luft zu verschaffen. Der Täter zieht Schwester Mary Clarence durch den Bühnenabgang hinten rechts rückwärts von der Bühne ab.)

Black

7. Szene:

Hockbridge, Joanne, Tilling, Edward, Amersham, Tiffany, Ross, Emily,
Frank, Boldwin, Haruka

(Das Licht geht wieder an. Es ist der Morgen danach. Auf den Stühlen am langen Tisch haben von links nach rechts Platz genommen Mrs. Hockbridge, Joanne Tilling, Mr. Tilling, Lord Edward, Dr. Amersham, Tiffany und Miss Ross. Frank Tanner kommt vom Bühnenabgang hinten über die Stufen auf die Bühne und setzt sich an das Ende des Tisches rechts. Am Ende des Tisches links sitzt Emily Lebanon)

Frank: *(trägt beim Betreten des Raumes einen Regenumhang, den er ablegt)* Ich wünsch en guete Morge allersits.

Boldwin: *(stellt ihm ein gekochtes Ei hin und schenkt Kaffee ein)* Eimol es Zäh-Minute-Ei, Monsieur. Ungschält, ungsalze und unpfeffert.

Frank: Danke Boldwin.

Tilling: Das isch aber scho chli faad, gäll? Ich hett do suscht no mis Reise-Aromat debii. *(nimmt ein kleines Aromat hervor)*

Joanne: Jetzt hock doch emol ufs Muul.

Frank: Mini Herrschafte, ich han versuecht mir dusse en Überblick z verschaffe. Aber es git leider keis Durchkomme. Do wird mer bi dem Sturm höchstens no vo herabstürzende Äst erschlage.

(Haruka kommt aus der Küche auf die Bühne. Sie trägt die Dienstkleidung einer Hausangestellten. Sie nimmt das Gedeck von Schwester Mary Clarence an sich)

Haruka: *(singend)* „Räge, Rägetröpfli, es ragnet uf mis Chöpfli...“

Boldwin: *(zu Haruka)* Was söll das?

Haruka: D Lady Lebanon hett doch gseit, ich söll mich irgendwie bemerkbar mache. Do han ich dänkt, mach ich s mit eme schöne Liedli.

Boldwin: Ned das. *(deutet auf das Geschirr von Schwester Mary Clarence)* Das!

Haruka: Ich deck s Gedeck vo de Mary Clarence ab.

Boldwin: Das gsehn ich sälber. Aber warum?

Emily: Isst d Schwöschter Mary Clarence ned mit öis Zmorge?

Haruka: Hüt ned. Und morn... *(überlegt)* ...morn dänk ich au ned. *(geht mit dem Gedeck nach links durch den Abgang ab)*

Hockbridge: D Schwöschter hett vermuettlich geschter Znacht echli z viel i ihrere „Bible“ gläse.

Ross: Hetti au nie dänkt, dass sogar die Geischtliche müend ihre Kater usschlofe.

Tiffany: (*naiv*) Sie hett ihres Büsi debii? Jö, das isch denn härzig.

Edward: (*zu Dr. Amersham*) Frau Dr. Amersham, würds Ihne öppis usmache, mit mir de Platz z tuusche?

Amersham: Dörf ich froge wieso?

Tilling: Aber das isch doch logisch. De jungi Burscht wott doch näbed dem Meitli hocke. (*zeigt auf Tiffany; dann zu Joanne*) Das ich bi öis früehner au ned andersch gsi, gäll Zuckoschnäggli?

Joanne: Damals hesch au no Charme gha – wenn du ned gredt hesch.

Edward: Jo, es stimmt. Ich würd sehr gern näbed de Tiffany sitze.

Amersham: Sälbstverständlich my Lord.

(*sie tauschen die Plätze*)

Tilling: Ebe gsehsch. De Edward söll nur echli goh nöchberle. Schliesslich isch da Meitli s schärfste Messo im Chuchichäschtli, gäll?

Emily: (*haut fest mit der flachen Hand auf den Tisch*) Hans-Ruedi! Ich dörf doch sehr bitte!

Haruka: (*kommt mit Kaffeekanne zurück, singt das Kinderlied „Grüess Gott Bäseli“*) Bin so glücklich tralalalala, wenn ich es Tässeli Kafi ha. Bin so glücklich tralalalala, wenn ich es Tässeli Kafi ha....

Emily: Haruka, bringed Sie doch de Schwöschter Mary Clarence au no es Tässli Kafi ufe.

Ross: Also, wens do Zimmerservice git, denn nähmt ich das au. Denn chan ich mich uf mini Nägeli konzentriere anstatt öichem Gschwafel müesse zuelose.

Haruka: Es tuet mir leid, Mrs. Lebanon. Ich glaube, d Schwöschter trinkt kei Kafi meh.

Hockbridge: Höchstens wens Schnaps drinne hett.

Haruka: Nei, leider au denn ned. Blödi Sach, ganz en blödi Sach.

Boldwin: Haruka. Dänk dra, was ich dir biibrocht han. Churz und bündig. Brings uf de Punkt. *(er nimmt die Haltung eines Dieners ein)*

Haruka: Guet. Ich wott jetzt ned grad säge, dass sie tot isch... aber sie läbt halt au nüme so richtig. Also so gseh isch sie... scho irgendwie... *(macht Zeichen tot)*

Tiffany: *(erschrocken)* Sie isch tot? Oh Gott!

Joanne: *(zu Haruka)* Woher wänd denn Sie das jetzt wüsse?

Haruka: Ich bin hüt am Morge früeh a ihrem Zimmer verbi gloffe und ihri Türe isch offe gsi. Det isch sie denn gsässe, in ihrem Sässel. Ganz friedlich. Als würd sie schlofe. Aber won ich ihre gseit han, dass de Zmorge parat isch und sie ned gantwortet hett, bin ich zu ihre ine. Und won ich sie a de Schultere aaglängt han, isch sie vorne überegheit.

Tiffany: *(erschrocken)* Oh Gott!

Haruka: Ich han sie denn ufgerichtet. Und denn bin ich grad do ane cho, zum im Mr. Boldwin säge, dass er es Ei weniger chan choche.

Edward: Das isch jo schrecklich.

Haruka: Sie sägeds. Aber Sie sind scho alli do gsässe und de Schwöschter ihres Ei hett de Boldwin au scho kochet gha.

(Frank Tanner springt auf und läuft durch den Abgang vorne rechts ab. Mrs. Hockbridge, Joanne Tilling, Mr. Tilling, Boldwin, Dr. Amersham, Miss Ross und Emily Lebanon folgen ihm. Haruka geht nach links ab)

8. Szene:

Edward, Tiffany, Boldwin, Ross

(Lord Edward setzt sich an das Klavier)

Tiffany: Ich chan s chuum fasse! Geschter isch sie no so lebändig gsi und hüt...

Edward: Ich wird öppis für dich spiele, Tiffy.

Tiffany: Das isch so schrecklich.

Edward: Bitte?

Tiffany: Die armi Schwöschter Mary Clarence, mein ich. Ned, wie du spielsch. Du spielsch eso gfuehllvoll.

Edward: Findsch?

Tiffany: *(bricht in Tränen aus)* Joouoooo!

(Miss Ross kommt zurück auf die Bühne, gefolgt von Boldwin)

Ross: Sie isch erdrosselt worde mit somene hässliche Tuech um de Hals. Jetzt stönd alli so doof ume und berotet sich, wo sie sie wänd anebringe.

Boldwin: Entschuldigid Sie, my Lord

Edward: Jo, Boldwin.

Boldwin: Wenns Ihne nüüt usmacht, würd ich us Pietätsgründ d Haruka bitte, en Liiche-Sack für d Schwöschter Mary Clarence z bsorge.

Edward: Gueti Idee, mached Sie das.

Boldwin: Sehr wohl. *(er geht nach links ab)*

9. Szene:

Edward, Ross, Hockbridge, Joanne, Tilling, Amersham, Emily, Frank, Boldwin, Haruka, (Tiffany)

(Frank Tanner, Mrs. Hockbridge, Joanne, Mr. Tilling, Dr. Amersham und Lady Lebanon kommen sichtlich fassungslos zurück auf die Bühne)

Frank: Frau Dr. Amersham, was meined Sie?

Amersham: Wenn Sie mich froged, isch d Schwöschter Mary Clarence eidütig mit dem Tuech erwürgt worde. Das gseht mer a de horizontale Drosselmarke, de Kehlkopffraktur und de düütliche Stauigsbluetige. *(wirft sich eine Beruhigungstablette ein)*

Frank: Was schlucked Sie do eigentlich?

Amersham: Beruhigigstablette. Es isch doch alles sehr ufregend. Die han ich bi de ehrewerte Schwöschter gfunde. Aber die bruchts jo nüme.

Tilling: Nä-nei, die isch scho enart gnueg ruehig, gäll.

Emily: Ich bin schockiert. Wer macht denn so öppis? Wer erwürgt denn so en armi, unschuldigi Schwöschter?

Joanne: Was hetts denn mit dem Tuech uf sich?

Boldwin: *(kommt von links mit einem Servierwagen zurück und beginnt das Geschirr vom Tisch abzudecken)* Das Tuech stammt ursprünglich us Indie. De Lord hett das vo sine Reise in Oste mitbrocht.

Hockbridge: *(spielt theatralisch und geht dabei auf Mr. Tilling zu)*

Die Schönheit jener Findigen,

kam einst aus fernem Indien.

Als wir sie viel zu spät erkannten

war sie schon weg. – Mit Elefanten.

Nahm in den Dschungel dich dann mit,

wo ich dann weinend blieb zurück.

Ross: Was hett denn jetzt die wieder für en Egge ab?

Hockbridge: Das isch Shakespeare!

Tilling: Shakesbier, kenn ich ned. Bi öis trinked mir nume Schützegarte.

Edward: Ich gang zru gg i mis Zimmer zum es bitzeli schaffe. *(er geht nach hinten über die Stufen ab)*

Haruka: *(kommt von links mit einem grossen Sack auf die Bühne und geht damit hinten rechts ab; singend)* „Oh du goldigs Sünneli, duen doch wieder schiine...“

Frank: Mini Herrschafte, d Polizei wirds wahrschiindlich bi dene Zueständ do usse ned so schnell schaffe, sich zu öis chöne durezkämpfe. Darum schlohn ich vor, dass ich vorerst d Ermittlige übernime.

Joanne: Wieso usgrächnet Sie?

Frank: Will ich als Aawalt bruefsbedingt es gwüsses Verständnis für polizeilichi Ermittlige han. Und ussertdem lies ich jedi Wuche zwöi Krimis.

Hockbridge: Ou Krimis han ich au scho gspielt. Zum Biispiel in Agatha Christies Mausefalle!

Ross: Und Sie sind d Muus gsi?

Joanne: Also ich finde das höchst verdächtigt, dass Sie sich so vordränglet, Mr. Tanner.

Tilling: Jo, ich imfall enart au. Ich stelle mich als Gegekandidat uuf.

Joanne: *(schnell)* Danke Mr. Tanner, dass Sie die Ermittlige übernähmed.

Frank: Guet. Denn hättet mir das klärt. Also, die Tüecher stammet i dem Fall vo Ihrem Maa?

Emily: Richtig. Min Maa hett drü Dutzend vo dene Tüecher us einere vo sine Fernreise us Indie mitbrocht. Kei Ahnig, was er mit dene hett welle.

Ross: Vielleicht hett er die do welle verchaufe. Indischi Accessoires sind im Moment voll im Trend.

Tilling: Ich stoh grad mit minere Firma vor emene grosse Durchbruch, gäll. Mir bued so Apparat, wo jede bi sich deheim hett. Do sitzt mer denn eifach so vor some Färnseh und bstellt so öppis ganz eifach und bequem vo deheime uus. Do töggelisch eifach eso „Indisches Tuch“ ine, ned wohr und denn räbidibumm, isch es scho do.

Frank: Sehr schön, jo...

Tilling: Do muesch gar nüme uf das Indie aberössle, gäll. Super Sach! Det chasch denn imfall au no anders ha, zum Bispiel BHs i jedere Grössi oder Underschlüüch in XXL. *(klappst Joanne auf den Po)* Hehehe..

Joanne: So, so du Ober-Genie. Und wie bringt mer das ganze Züüg vorher i de Apparat ine? Hä?

Tilling: Do isch no en gueti Frog, gäll?

Joanne: *(öffnet ihn nach)* „Isch no en gueti Frog, gäll“. Wieder mol ned fertig dänkt, du Habasch! *(gibt ihnen einen Klapps an den Kopf; zu den Anderen)* So goht das die ganze Ziit mit ihm.

Emily: *(streng)* Ich dörf doch sehr bitte! Höred mol mit öichere ewige Striterei uuf. Es isch grad en Mönsch gstorbe!

10. Szene:

Tiffany, Ross, Hockbridge, Joanne, Tilling, Amersham, Emily, Frank,
Haruka, Boldwin

Frank: Was mached mir denn jetzt mit dere Liich? *(deutet auf den Abgang vorne rechts)*

Haruka: *(Haruka kommt aus dem Abgang links auf die Bühne und schleift einen grossen Sack hinter sich her, mit dem sie nach vorne rechts geht; singend)*
„De Hans im Schnäggeloch, hett alles was er will...“

(Alle schauen Haruka verständnislos an. Boldwin kommt aus dem Abgang links auf die Bühne)

Boldwin: Haruka, was söll das?

Haruka: *(vor dem Abgang vorne rechts stehend)* Mir chönd sie ned eifach eso det sitze loh. Das gseht doch uf Duur blöd us. Spötistens wenn ihre d Nase abgheit.

Tiffany: Oh mein Gott! *(kann nicht hinsehen)*

Boldwin: *(zu Haruka)* Haruka es längt, ich glaube dank dir händ mir jetzt alli es Bild vor Auge. *(zu Frank)* Mir chönd d Schwöschter Mary Clarence für s erschte dunde i de Familiekapelle zur letschte Rueh legge.

Haruka: Ou jo det hett sie immer echli Gsellschaft und am Mittag schiint d Sunne ine.

Frank: Gueti Idee. Mached Sie das.

Boldwin: Sehr wohl.

(Boldwin gibt Haruka ein Zeichen und hilft ihr den Leichnam zu tragen. Haruka trägt das Kopfende, Boldwin die Füsse)

Haruka: *(rutscht das Kopfende durch die Hände und der Kopf fällt hörbar zu Boden)* Ups. *(ruft zum Sack)* Äää, Entschuldigung.

Boldwin: Haruka. Also bitte!

Haruka: Die isch mir so dur d Händ gschlipft und denn, Peng!

Emily: Das isch ned z überhöre gsi.

Boldwin: Haruka, nimm dich bi de Stäge echli zäme.

Haruka: *(ergreift wieder das Ende und trägt den Leichnam mit Boldwin nach links ab)* Natürlich. Suscht hättet mir sie jo grad us em Fenster chönne rüehre.

Tiffany: Mir wird schlächt! *(rennt hinten rechts ab)*

Emily: Haruka, bitte!

(Boldwin und Haruka gehen links ab)

Frank: Mini Herrschafte, Sie wüssed hoffentlich, was das bedüütet. D Schwöschter Mary Clarence isch mit eme Tuech erdrosselt worde. Das heisst, do im Schloss isch en Mörder unter öis.

Ross: *(zeigt auf Tilling)* Also ich tippe do uf öisi Olma-Bratwurst.

Tilling: He he, wa söll da? Hesch enart eis am Biberli?

Ross: *(in einem Zeichenblock zeichnend)* Ich han Sie doch gseh, wie Sie geschter Obig no bi de Schwöschter Mary Clarence gsi sind.

Tilling: Aber ganz sicho ned!

Frank: Interessant. Mr. Tilling, Sie sind also ned bi de Schwöschter gsi? *(er geht zum Tisch mit den Getränken und schenkt sich ein Glas Wasser ein)*

Tilling: Ganz sicho. Wa söll ich denn bi dere Schwöschter Dingsbums?

Frank: *(zieht einen Knopf aus einer Hosentasche)* Mr. Tilling, fehlt a Ihrem Hömmli en Chnopf?

Tilling: *(sieht an sein Jackett)* Jo du verbrennti Zeine! Das han ich jo bis jetzt gar nonig gmerkt.

Frank: *(zeigt den Knopf)* Isch vielleicht das Ihre Chnopf?

Tilling: Jetzt lueg au do. Do isch er jo, de Schlingel. Wo händ sie ihn gfunde? *(will den Knopf nehmen)*

Frank: *(zieht ihn wieder zurück und steckt ihn ein)* De han ich vorher im Zimmer vo de Schwöschter Mary entdeckt.

Tilling: Also guet, denn bin ich halt bi Ihre gsi. Ich han halt welle mit de Schwöschter Mary Clarence rede... wäge minere Frau, will sie halt immer so zickig isch...

Joanne: Zickig, ich bin doch ned zickig! *(stopf sich Schokolade in den Mund)*

Tilling: Aber scho sicho, jedes Geissli meckert weniger als du.

Haruka: *(kommt herein; läuft singend in die Küche)* „Det äne am Bärgli, det stoht en wiisi Geiss...“

Tilling: Losed Sie, Mr. Tanner. Ich bin bi Ihre gsi, aber denn han ich gseh, dass sie scho am Schlofe isch. Ich han jo ned chönne wüsse, dass sie überhaupt nüme läbt.

Frank: Chönd Sie das bewiise?

Tilling: Chönd Sie mir s Gägeteil bewiise?

Frank: Ich chan nur d Fakte und Bewiis sammle. De Rest erlediget d Polizei.

Tilling: Gsänd Sie. Wenn ich doch nur mit minere Polizeierfindig scho echli wiiter wär. Denn chöntet jetzt alli Zäme in es Gläsli ine speutze und denn wüsstet mer sofort, wer de Täter isch.

Ross: Ich würd trotzdem vorschloh, de Mr. Tilling z isoliere. Nur scho, dass mir dem sin Dialekt ned die ganz Ziit müend ghöre.

(Es donnert und blitzt. Mr. Tilling nimmt Frank Tanner das Glas Wasser aus der Hand und schüttet es Miss Ross in ihr Gesicht. Miss Ross streckt ihre Hand nach Mr. Tilling, beginnt jedoch zu zittern. Sie reisst ihre Augen auf, läuft auf Mr. Tilling zu und würgt ihn)

Frank: *(geht dazwischen und bringt beide auseinander)* Herrschafte, ich dörf Sie doch wohl sehr bitte!

(Miss Ross rauscht hinten rechts ab)

Amersham: Also, ich glaub ich zieh mich lieber au zrug.

Hockbridge: Jo, ich glaub au, ich wird mini Rolle nomol duregoh.

(Mrs. Hockbridge und Dr. Amersham gehen durch hinten rechts ab)

Joanne: *(zu Mr. Tilling)* Du bisch einfach widerlich. Chasch sicher sii, dass ich d Scheidig iireiche, sobald das do alles verbii isch.

Tilling: Blödi Gumsle! *(geht wütend rechts durch den rechten der beiden Abgänge ab)*

(Joanne schenkt sich einen Whisky ein)

Emily: *(vorwurfsvoll zu Joanne)* Es isch no ned emol 10-i.

Joanne: Jo, das mag jo sii, Darling. Aber glaub mir, es isch au würrklich niemertem demit ghulfe, wenn ich jetzt ned trinke. *(sie setzt sich auf ihren Platz an dem langen Tisch)*

Boldwin: *(kommt zurück)* Dörf ich Ihne nomol es zäh Minute-Ei ufs Zimmer bringe?

Frank: Danke nei. Mir isch de Appetit vergange.

Boldwin: Ich hett suscht au no es feins Wachtelei.

Frank: Nei! Ich bringe kein Biss abe.

Boldwin: Ned emol es chliises Schoggieli?

Frank: Lönd Sie mich jetzt in Rueh mit dene blöde Eier. Ich wott jetzt das Schloss, und speziell s Zimmer vo de Schwöschter, emol gnauer unter d Lupe näh. *(er geht durch den Abgang vorne rechts ab)*

Boldwin: Sehr wohl. *(ab in die Küche)*

(Im Hintergrund ist leise Klaviermusik zu hören)

11. Szene:

Amersham, Emily, Joanne

(Joanne Tilling ist jetzt allein auf der Bühne und stellt ihren Whisky auf ihren Platz auf den Tisch. Dr. Amersham schleicht, mit einem Aktenkoffer und einem Messer, von hinten über die Stufen zurück auf die Bühne. Joanne versteckt sich daraufhin schnell hinter einer der beiden Gardinen. Dr. Amersham sieht sich vergewissernd um, legt den Aktenkoffer auf den Tisch und versucht vergeblich, ihn mit Hilfe des Messers zu öffnen)

Emily: *(kommt ebenfalls über die Stufen auf die Bühne)* Du bisch im Arbeitszimmer vo mim Maa gsi?

Amersham: *(erschreckt sich)* Läck, hesch du mich verschreckt! *(wirft eine Beruhigungstablette ein)*

Emily: Das isch doch sin Koffer?

Amersham: Wo sind die Papier mit de Züügeussage vo damals?

Emily: Ah, du meinsch die, wo mer dir de Prozess hett welle mache, will du damals als Regierigsbeamtin en ganzi Schiffsladig Medikament unterschlage hesch?

Amersham: Hör doch uf!

Emily: *(nimmt den Koffer an sich)* Gib dir kei Müeh. I dem Koffer sind sie jedefalls ned.

Amersham: Ich han doch scho uf din Wunsch de Härzinfarkt vo dim Maa beschiiniget. Was wottsich du no meh?

Emily: Immerhin würdisch du scho lang im Gfängnis sitze, wenn min Maa damals für dich ned alli Gschworene bestoche hetti. Und d Beschinigung vo sim natürliche Tod isch nötig gsi. Im Edward sini

Karriere wäri fertig gsi, bevor sie richtig aagfange hett. Stell dir vor, es wär uus cho, dass sin Vater s Opfer vomene gemeine Mörder wär.

(Emily geht hinten über die Stufen ab. Dr. Amersham folgt ihr wütend mit dem Messer und dem Koffer hinterher)

Joanne: *(kommt vorsichtig wieder hinter dem Vorhang hervor, setzt sich auf ihren Platz)* Jä lueg au do! Das wird jo immer besser. *(sie will von ihrer Schokolade essen, doch die ist leer)* Mischt, wer isst mir immer die ganzi Schoggi ewägg? *(hat eine Idee)* Moment, d Emily hett doch immer... *(sie geht zur Vitrine, nimmt eine Dose hervor, öffnet sie und nimmt einen Schaumkuss heraus)* Bingo! *(sie setzt sich und isst genüsslich)*

(Hinten öffnet sich das Bild einen Spalt breit, und zunächst kommt nur eine Hand in einem schwarzen Handschuh und dann ein ganzer schwarz gekleideter Arm zum Vorschein. Die Hand ist zu sehen, wie sie ein indisches Tuch hält, dessen Ende der Täter zunächst herunterfallen lässt. Dann tritt er vollständig hinter dem Bild hervor, während er das Tuch mit einer Hand an einem Ende hält und dann mit Hilfe der anderen Hand zu einem Band zusammendreht. Der Täter legt das Tuch blitzartig von hinten um den Hals von Joanne und würgt sie. Joanne ringt ab jetzt sicht- und hörbar mit dem Tode. Sie versucht vergeblich das Tuch vom Hals zu lösen und sich Luft zu verschaffen. Der Täter zieht Joanne durch die Öffnung des Bildes rückwärts von der Bühne ab. Das Bild schliesst sich)

Black

12. Szene:

Edward, Amersham, Tiffany, Ross, Frank, Emily, Baldwin, Tilling, Haruka (off), (Hockbridge)

(Das Licht geht wieder an und auf den Stühlen am langen Tisch haben zum Frühstück hinten von links nach rechts Platz genommen: Mrs. Hockbridge, Dr. Amersham, Lord Edward, Tiffany und Miss Ross. Die Stühle von Schwester Mary Clarence, Joanne und Tilling bleiben frei. Frank Tanner kommt vom Bühnenabgang hinten über die Stufen auf die Bühne und setzt sich an die rechte Stirnseite. An der linken Stirnseite sitzt Emily. Mrs. Hockbridge sitzt mit offenen Augen regungslos am Tisch und sieht leer ins Publikum. Baldwin deckt das Gedeck von Joanne ab)

Tilling: *(kommt von vorne rechts fröhlich auf die Bühne)* Guets Mörgeli, guets! Sodeli, alli Fit im Schritt? *(nimmt auf seinem Stuhl Platz)*

(Amersham, Tiffany, Ross, Frank und Emily richten ihren Blick jeweils auf Mr. Tilling)

Ross: Wie mers nimmt...

Boldwin: Dörf ich Ihne öppis zum Zmorge bringe?

Tilling: Händ Sie en St. Galler Schüblig?

Boldwin: Isch de us Eier?

Tilling: Nä-ä.

Boldwin: Denn ned. Aber ich chönnt Ihne es Rührei verwurschte.

Tilling: Besser als nüüt, gäll! *(bemerkt das Joanne nicht an ihrem Platz sitzt)*
Wo isch eigentlich mini Frau?

Frank: Sötted Sie das ned sälber am beste wüsse?

Tilling: Mir schlofed ebe i unterschiedliche Zimmer. Sie schnarchlet eso
cheibe luut.

Amersham: Jetzt schnarchlet sie nüme.

Tilling: *(erfreut)* Läck Bobby, händ Sie dere Fadehäx öppe ä Mitteli gäh?

Frank: Ihri Frau isch tot, Mr. Tilling.

Tilling: *(entsetzt)* Was händ Sie do grad gseit?

Amersham: Erdrosslet. Scho wieder mit em gliche indische Tuech.

Tilling: *(entsetzt)* Jesses nei!

Tiffany: *(setzt sich auf den leeren Stuhl neben Tilling, legt ihm die Hand auf die Schulter)* Es tuet mir so leid für Sie. Sie händ sie sicher sehr gliebt.

Tilling: *(bricht in Tränen aus)* Und wie. Mir sind immer eis Härz und ei Seel
gsi.

Emily: *(vertraulich)* Boldwin, ich dörf mich druf verloh, dass Sie das Mol bi
de Überfüehrig vom Liichnam i d Familienkapelle diskret vorgöhd?

Boldwin: Sälbstverständlich Mylady. D Haruka isch bereits dra. „Diskret“
isch ab sofort ihre zwöit Vorname.

*(Für das Publikum ist im Hintergrund zu sehen, wie ein in einem Sack verpackter
Leichnam an einem Seil langsam heruntergelassen wird und am Fenster etwas hin-
und herpendelt)*

Haruka: *(ist mit dem Herunterlassen des Leichnams aus dem Off angestrengt zu hören)* Hrrrrrrrrr! Ich mag nüüümmmm! Boldwin!!

Frank: Säged Sie, händ Sie mit Ihrere Frau in Güetergemeinschaft gläbt, Mr. Tilling?

Tilling: *(noch geschockt)* Jo, scho. Aber warum...

Haruka: *(aus dem Off)* Oh neiiiiii!

(Hinter dem Fenster ist zu sehen, wie der Sack mit dem Leichnam, gefolgt von dem daran befestigten Seil von oben herunterfällt. Auch ein dumpfes, darauffolgendes Geräusch ist zu hören)

Haruka: *(aus dem Off)* Ou, das isch gar ned guet!

(Boldwin sieht währenddessen aus dem Fenster hinunter und blickt dann entsetzt, aber um Haltung bemüht, wieder nach vorn)

Edward: Händ ihr gwüsst, das nöchst Wuche mis grosse Konzert i de Royal Albert Hall isch?

Emily: Edward ned jetzt!

Frank: *(zu Tilling)* Denn erbed also Sie jetzt de Aateil vo Ihrere Frau, han ich rächt?

Edward: *(zu Emily)* Aber das isch doch wichtig!

Tilling: *(noch um Fassung ringend)* Was wänd Sie denn mit dem säge?

Edward: Es isch möglich, dass d Queen aawesend sii wird.

Tilling: Ned du, du Klimperheini! *(deutet auf Frank)* Ich mein dänk de Tanner!

Edward: *(läuft wütend über die Stufen nach hinten ab)* Ignorante! Ihr sind alles Ignorante!

(Dr. Amersham, Tiffany, Miss Ross, Frank Tanner und Emily Lebanon stehen auf)

Tilling: *(zu Frank Tanner)* Sie meined also, will ich jetzt de Aateil vo minere Frau erb, söll ich jetzt mini geliebti Frau umbrocht ha? Ich säg Ihne was das isch: Mumpitz!

13. Szene:

Amersham, Tiffany, Ross, Frank, Emily, Boldwin, Tilling, Haruka,
(Hockbridge)

Haruka: *(kommt aus dem Abgang vorne rechts gelaufen und bleibt rechts stehen)*
Ähm, folgendes...

Boldwin: *(geht zügig zu Haruka und unterbricht sie)* Gohts dir no?

Haruka: Sie isch mir eifach eso abegsaust und steckt jetzt ganz blöd uf em Metallhaag fest... wien es Tomate-Mozzarella-Spiessli.

Boldwin: *(hält sich kurz die Ohren zu)* Haruka bitte! Ich has jo gseh.

Haruka: Sölled mir ächt probiere sie wegz näh?

Boldwin: Natürlich, oder wottsich sie als Maskottli dusse stecke loh? Chum mit. Mir bruched en Enterhake und en Leitere.

(Boldwin und Haruka gehen beim Eingang links ab)

Ross: *(zu Tilling)* Immerhin händ Sie sich mit Ihrer Frau gstritte, das hett jo wohl jede ghört.

Emily: Sie hett sich welle scheide loh.

Tilling: Das isch nur es chliises Ehekrächli gsi. Die hett doch das ned ernscht gemeint. Und au wenn. Das isch no lang kein Grund sie umzbringe.

Frank: Zumindes sind Sie tatverdächtig. Das isch ned vo de Hand z wiise.

Tilling: *(steht mit dem Rücken zum Bühnenabgang links)* Hetts öich enart völlig usghänkt? Ihr wänd mich doch alli fertig mache, ihr Engländer! Aber ned mit em Hans-Ruedi Tilling! *(er zieht einen Revolver aus der Tasche und schießt in die Luft)*

(Amersham, Tiffany, Ross, Frank und Emily weichen entsetzt zurück. Frank versucht heimlich an den Feuerhaken des Kamingeschirrs zu gelangen)

Tilling: Da würd öich passe, gäll? Mich do als Mördo anezstelle. Aber us dem wird nüüt, gopferdeckel! Wenn mich eine aalängt, denn... denn hol ich mis Sackmesser füre!

Emily: Bis doch bitte vernünftig!

Frank: *(geht auf ihn zu)* Nähmed Sie Ihri Waffe abe.

Tilling: Das gilt au für dich Tanner! *(er schießt in Richtung Frank Tanner)*

Frank: *(weicht aus)* Sind Sie eigentlich wahnsinnig worde?!

Tilling: *(geht rückwärts durch den Bühnenabgang links ab. Kurz darauf ist ein Schlag und ein Aufstöhnen zu hören)* Aaaaah!

Tiffany: Was isch das gsi?

(Haruka kommt mit einem Kerzenständer, den sie in der Hand hält, auf die Bühne)

Tilling: *(Mr. Tilling taumelt wieder auf die Bühne zurück und verdreht die Augen)*
Jo, du goldigs Zäpfli, jetzt isch de Zapfe ab!

Boldwin: *(hält Mr. Tilling, der nun langsam zu Boden geht, und nimmt ihm die Pistole ab)* Brillante Schlag, Haruka. Dem hesch es jetzt richtig zeigt, wo d Lampe hanget. *(sieht zu den Anderen)* Die Herrschafte, ich bitte vielmol um Entschuldigung.

Haruka: *(kratzt sich am Kopf)* Puh!

(Tilling verliert das Bewusstsein und geht zu Boden. Frank läuft zu ihm. Dr. Amersham folgt ihm und fühlt Tillings Puls)

Amersham: De Mr. Tilling isch tot.

Haruka: Tot? Aber... das... das han ich ned welle. Würrklich ned!

Boldwin: I de Kapelle wird's langsam eng.

Haruka: *(schockiert, deutet auf Boldwin)* Er hett gseit ich söll zueschloh!

Boldwin: Sooo fescht au wieder ned. Meh so locker us em Handglänk use.
So, zack. *(er deutet es an)*

Haruka: Er hett en Pistole gha. Sie händs alli gseh! Und er hett gschosse!
(schreit, während sie nach links abläuft) Ich han das ned welle! Ich han das ned welle!

Ross: Jo ich glaub, die muess jetzt zerscht emol en neue Sack go hole.

Frank: *(nimmt die Pistole und steckt sie ein)* Die nimm gschiider ich. Bevor do no meh Unheil passiert.

Tiffany: Immerhin händ mir jetzt de Mörder.

Emily: Händ mir denn de würrklich?

Ross: Ich dänke Sie chönd denn morn no es Ei weniger choche, Boldwin.

Tiffany: Chönd Sie das bitte äntlich loh? Mir zitteret immer no d Chnüü.

Ross: Loh? Ich? Was?

Tiffany: Jo dänk die Witz immer – über sini Eier. *(deutet auf Baldwin)*

Baldwin: Ähm...

Ross: Ich weiss, was Sie meined, aber tröstet Sie sich. Sie sind anschiinend ned die einzig do, wo gschockt isch. Lueged Sie nur d Mrs. Hockbridge aa. Dere hetts d Sproch hüt am Morge völlig verschlage. Gälled Sie?

Amersham: *(schaut sie an)* Mrs. Hockbridge?

Tiffany: Üebt sie für en Stummfilm?

Ross: Chömed Sie, dass wär doch wieder emol en Moment, für en dramatische Uftritt. *(fasst Mrs. Hockbridge auf die Schulter)*

(Mrs. Hockbridge fällt daraufhin nach vorn über mit dem Kopf auf ihren Teller. Dr. Amersham eilt zu ihr, richtet sie auf, legt ihren Hals frei und zum Vorschein kommt ein um ihren Hals gebundenes indisches Tuch. Tiffany schreit)

Amersham: *(nimmt ihr das Tuch ab)* Au sie isch erwürgt worde. Sie isch tot.

Baldwin: Ich han mich no gwunderet, warum sie ihres Ei ned aaglängt hett.

Emily: Baldwin!

Frank: *(nimmt ihr das Tuch ab und geht mit dem Tuch in die Bühnenmitte)* Scho wieder das verdammte Tuech! Das verdammte Tuech! – Sit wenn sitzt sie scho do?

Baldwin: Ich han d Mrs. Hockbridge hüt am Morge am Viertel vor 9-i gseh, us ihrem Zimmer goh.

Frank: Also guet. Wer isch nach ihre zum Zmorge do ane cho?

Ross: Dr. Amersham, d Miss Harris und ich sind gäge die nüni gmeinsam zum Zmorge cho. Do isch Mrs. Hockbridge aber scho do gsässe.

Tiffany: Oh Gott, isch denn de Mörder immer no unter öis, oder ned?

Frank: Ich weiss es ned Miss Harris. So chömed mir ned wiiter. Ich muess noch danke. Ich glaub mir chönntet jetzt alli en Pause verträge. *(er geht nach vorn und sieht zum Publikum)*

Ross: Pause? Jetzt? Boah, Sie händ Närke! Mer weiss jo mittlerwiile gar ned, öb mir nach de Pause überhaupt alli no am läbe sind!